

Christen und Muslime gemeinsam

Konkrete Maßnahmen der aktuellen Projektphase

Das oberste Ziel des Projektes ist es,

- zur nachhaltigen Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation sowie
- zur Stärkung des friedlichen Zusammenlebens von ca. 22.300 Menschen unterschiedlichen Glaubens in den Provinzen Séno und Yagha in der Diözese Dori beizutragen.
-

Dieses Ziel wird in sieben Unterziele aufgliedert, denen die einzelnen Maßnahmen zugeordnet werden. Um den Erfolg der Maßnahmen später überprüfen zu können werden konkrete Indikatoren definiert, deren Erfolg überprüft wird.

Projektziel 1

Die Bevölkerung von 50 ländlichen Gemeinschaften verbessert ihren Zugang zu Trinkwasser und beachtet wichtige Hygieneregeln in ihrem täglichen Leben.

Maßnahmen

- Errichtung von vier Bohrbrunnen,
- Bau/ Instandsetzung von zehn geschützten Schachtbrunnen,
- Bau von 15 Brunnenplatten um Bohr- und Schachtbrunnen,
- Durchführung von 50 Aufklärungsveranstaltungen zur ' Wasserversorgungskette' – vom Schöpfen zum Trinken und Nutzung im Haushalt,
- Sensibilisierung über alternative Wasseraufbereitungsmethoden und Bereitstellung von sauberem Trinkwasser,
- Unterstützung von 20 armen Haushalten beim Bau von Toilettenanlagen,
- Sechs Ausbildungswshops für 150 Führungspersönlichkeiten zur Verbesserung der Hygienesituation mittels des international erprobten Ansatzes ' ATPC' (Assainissement Total Piloté par la Communauté),
- Einführung des ATPC-Ansatzes in 30 Dorfgemeinschaften.

Indikatoren zur Überprüfung

- Mindestens 90 %der 1.635 unterstützten Haushalte verfügen über sauberes Trinkwasser.
- Das Trinkwasser wird fachgerecht abgefüllt und transportiert.
- Die Mitglieder von mindestens 75 %der 1.635 unterstützten Haushalte benutzen Latrinen und waschen sich regelmäßig die Hände.

Projektziel 2

Die Produzent(inn)en in den ausgewählten Dörfern sind willens und in der Lage, Wasser und Ackerland gewinnbringend zu nutzen.

Maßnahmen

- Bau von zwei neuen künstlich angelegten Wasserspeichern (sog. ' Boulis')
- Instandsetzung von drei ' Boulis' ,
- Unterstützung von 50 Bauernorganisationen durch Beratung zur Organisationsentwicklung,
- Fünf Ausbildungsworkshops für 250 Gemüse- bzw. Agrarproduzent(inn)en zu angepassten Anbaumethoden, Betriebsmitteln, Geräten und sonstigen relevanten Fragen,
- Unterstützung für Produzent(inn)en bei der Diversifizierung von Einkommen schaffenden Aktivitäten,
- Training zur Nutzung von organischem Dünger: 50 Trainingseinheiten unter Leitung eines freiwilligen ' Modellbauerns' ,
- Ausbildung und Beratung zu biologischem Landbau sowie zu Vermarktung von Agrar- und Gemüseprodukten,
- Organisation von drei Messen/ Ausstellungen in Kooperation mit Gemüseproduzent(inn)en.

Indikatoren zur Überprüfung

- 80 %der 2.432 Produzent(inn)en optimieren die Nutzung des Ackerlandes, das ihnen zur Verfügung steht, und steigern dadurch ihre Gemüse- und Agrarproduktion.
- Mindestens 90 %der Produzent(inn)en verbessern ihre Einkommenssituation.
- Das jährliche Einkommen pro Haushalt steigt auf mehr als 120.000 FCFA (etwa 200 €).
- Mindestens 80 %der Produzent(inn)en betreiben standortgerechten bzw. biologischen Landbau. Sie setzen u. a. auf organischen Dünger und biologische Verarbeitung.

Projektziel 3

Die Mitglieder der unterstützten Haushalte haben sicheren Zugang zu genügender und ausgewogener Ernährung.

Maßnahmen

- 50 Ausbildungsveranstaltungen zu Früherkennung und Vorsorge von Mangelernährung bei Kindern und Schwangeren,
- Durchführung von 30 Workshops und Gesprächsrunden zum Thema gesunde Ernährung,
- Schulung von Müttern zur Herstellung von nahrhaftem Brei mit lokalen Produkten,
- Aufklärung von 500 Haushalten über die Vorzüge ausgewählter lokaler Nahrungsprodukte,
- Sensibilisierung von 50 Dorfgemeinschaften, damit Fälle von Mangelernährung erkannt und zeitnah an spezialisierte Gesundheitseinrichtungen verwiesen werden.

Indikatoren zur Überprüfung

- Mindestens 90 %der Frauen in den geförderten Haushalten kennen und erkennen die wichtigsten Symptome für Mangelernährung bei Kindern bis zu sechs Jahren.
- Die häufigsten Folgen von akuter und chronischer Mangelernährung bei Kindern unter fünf Jahren (d. h. körperliche und geistige Entwicklungsstörungen) gehen zurück.

- Schwangere und stillende Frauen sowie junge Mädchen und Kinder zwischen sechs und 59 Monaten haben Zugang zu ausreichender, abwechslungsreicher und gesunder Ernährung.

Projektziel 4

Bäuerliche Vereinigungen, insbesondere Gemüseerzeugervereinigungen, arbeiten eigenständig und kümmern sich selbstständig um den Unterhalt ihrer künstlich angelegten Wasserspeicher.

Maßnahmen

- Unterstützung für 50 Dorfgemeinschaften bei der Erstellung, Aktualisierung und Umsetzung ihrer Aktionspläne,
- Beratung/ Organisationsentwicklung für 30 Agrarproduzent(inn)en-Organisationen
- Vernetzung bzw. Aufbau von drei Austausch- und Lernplattformen für und von Produzent(inn)en/ CaCoPro (= Cadre de Concertation des Producteurs),
- Hilfestellung für 30 Agrarproduzent(inn)en-Organisationen bei der Erschließung von Märkten für ihre Erzeugnisse,
- Organisation Austauschtreffen/ fünf Austauschbesuche für unterstützte Selbsthilfegruppen,
- Unterstützung für 20 Agrarproduzent(inn)en-Organisationen bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten im Hinblick auf den ' Tag der Instandhaltung' der Boullis,
- Begleitung und Beratung von fünf Agrarproduzent(inn)en-Organisationen bei der Gestaltung von ' Werbeveranstaltungen für Boullis' ,
- Qualifizierung von 30 Agrarproduzent(inn)en-Organisationen für den eigenverantwortlichen Erwerb von Saatgut und landwirtschaftlichen Betriebsmitteln,
- Schulung von 30 Agrarproduzent(inn)en-Organisationen im Umgang mit lokalen Ersparnissen.

Indikatoren zur Überprüfung

- Mindestens 75 % der bäuerlichen Vereinigungen kümmern sich eigenverantwortlich um den Unterhalt der ihnen zur Verfügung stehenden 28 künstlich angelegten Wasserspeicher.
- Alle 30 Vereinigungen von Gemüseerzeuger(inne)n sind willens und in der Lage, die Beschaffung von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln wie Saatgut und organischem Dünger ohne externe Zuschüsse zu finanzieren.

Projektziel 5

Die Rechte und Würde von besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen (Frauen und Menschen mit Behinderung) sind anerkannt und respektiert.

Maßnahmen

- Durchführung von 50 Aufklärungsveranstaltungen zwecks Sensibilisierung für das Thema Geschlechtergerechtigkeit,
- Training von 30 Agrarproduzent(inn)en-Organisationen zu Rechten von Frauen und Mädchen,
- Mobilisierung und Sensibilisierung von 30 Agrarproduzent(inn)en-Organisationen für die Rechte von Menschen mit Behinderung: Einstellungs- und Verhaltensänderung.

Indikatoren zur Überprüfung

- Mindestens 75 % der 1.946 weiblichen Mitglieder der geförderten Bauernorganisationen sind über ihre Rechte aufgeklärt und fordern diese Rechte ein. Es handelt sich hierbei um Teilhaberechte (Schulbildung, Wahlen, Selbstbestimmung usw.).
- Mindestens 90 % der geförderten Bauernorganisationen verteidigen, schützen und fördern die Rechte und Würde von Menschen mit Behinderung. Dies schließt einen aktiven Einsatz gegen Diskriminierung und Stigmatisierung mit ein.

Projektziel 6

Der Zugang zu umwelt- und klimafreundlicher Energie ist verbessert.

Maßnahmen

- 50 Veranstaltungen zwecks Information und Sensibilisierung zum Thema effizienter und nachhaltiger Umgang mit dem Rohstoff Holz,
- Pflanzen von Baumhecken um 30 Boulis,
- Planung und Durchführung der Kampagne ' Ein gepflanzter Baum für jeden Mitgliedshaushalt der Agrarproduzent(inn)en-Organisationen jedes Jahr' (es handelt sich hier um den Baobab).

Indikatoren zur Überprüfung

- Mindestens 50 % der 1.635 unterstützten Haushalte benutzen kostensparende und ressourcenschonende Energiequellen in der Küche (z.B. verbesserte Kochherde) und erneuerbare Energie für die Beleuchtung (z. B. Solarlampen).
- Alle Gemüsegartenflächen der 22 Bauernorganisationen sind wiederaufgeforstet. Dies schließt das Pflanzen von Obstbäumen und Gartenhecken mit ein.

Projektziel 7

Die interreligiöse Zusammenarbeit ist gestärkt und das friedliche Zusammenleben ist gefestigt.

Maßnahmen

- Animationsveranstaltungen in 50 Dorfgemeinschaften zum Thema Frieden und Entwicklung,
- Training von lokalen Komitees zu Fragen wie Kultur des Friedens, Konfliktbearbeitung, Rolle und Aufgaben von lokalen Komitees.
- Schulung von fünf Frauen- und Jugendvereinen in ' Lobbying for Peace' = Planung - Durchführung - Monitoring und Evaluierung von friedenspolitischen Lobbyaktivitäten
- Aufklärung von 30 Journalist(inn)en bzw. Medienvertreter(inne)n aus der Sahel- Region über die Rolle von Religionen in der Friedensarbeit,
- Training/ Weiterbildung von 30 religiösen Führungspersönlichkeiten und Dorfvorstehern in Kultur des Dialogs,
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen in Jugendbegegnungen (Nacht der Kultur, Austauschreisen etc.),
- Bildung von Gesprächskreisen zum Thema Rolle von Dorfgemeinschaften in der Gewährleistung von Sicherheit und Gewaltprävention.

- Indikator zur Überprüfung

Zivile Konfliktlots(inn)en und Friedenswächter(innen) sind präsent und aktiv in allen unterstützten Dorfgemeinschaften (d. h. Bauernorganisationen, Grund- und Sekundarschulen).

Überdies sind Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von UFC Dori geplant.
Es handelt sich hierbei u. a. um

- Regelmäßige Veröffentlichung eines Informationsblattes,
- Aktualisierung und Pflege der Internet-Homepage WEB,
- Verbreitung von Radiosendungen,
- Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu Frieden und Entwicklung,
- Filmvorführungen mit anschließender Diskussion,
- Mediengestützte Dokumentation und Verbreitung von guten Erfahrungsbeispielen im Hinblick auf Anbaumethoden.

Im Rahmen des Projekts werden ein Bus, sieben Motorräder für Feldberater(innen) sowie Büroausrüstung und -mobiliar angeschafft; dabei handelt es sich um einmalige Ausgaben.